

Ursula Lipowsky

**Die Zurechnung von
Wettbewerbsverstößen
zwischen verbundenen
Unternehmen im
EWG-Wettbewerbsrecht**

Eine Untersuchung der Spruchpraxis
von Kommission und Gerichtshof
der Europäischen Gemeinschaften
von 1971-1984

B 455 P1
Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	Seite
LITERATURVERZEICHNIS	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XVII
Einleitung	1
I. Untersuchungsgegenstand	1
II. Gang der Untersuchung	7
III. Terminologische Vorbemerkung	10
<u>Erster Teil: FALLDARSTELLUNG</u>	
Die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen zwischen verbundenen Unternehmen in den Kommissionsentscheidungen und Urteilen des EuGH von 1971-1984	11
I. Vorbemerkung	11
1. Zur Verwendung der Begriffe "verbundene Unternehmen", "Konzern", "Gruppe"	11
2. Das Fallmaterial	14
II. Falldarstellung:	15
1. "Continental Can" (S.15) - 2. "Farbstoffe" (Urteile des EuGH) (S.17) - - 3. "Continental Can" (Urteil des EuGH) (S.19) - 4. "CSC" (S.19) - 5. "Chiquita" (S.21) - 6. "Vitamine" (S.23) - "BP" (S.25) - 8. "Hugin" (S.27) - - 9. "Distillers" (S.29) - 10. "Gewürze" (S.31) - 11. "Kawasaki" (S.32) - 12. "Johnson" S.33) - 13. "Möet et Chandon" (S. 35) - 14. "AEG" (S.36) - 15. "Gußwalzen" (S. 39) - 16. "Flachglas/Benelux" (S.40) - 17. "ZPG" (S.42) - 18. "Peroxyd" (S.44) - 19. "Deere" (S.45) - 20. "Aluminiumeinfuhren" (S.46)	
III. Zusammenfassung: Unterschiedliche Tendenzen in in der Spruchpraxis von Kommission und EuGH	47
<u>Zweiter Teil: INTERPRETATION</u>	
Grundsätze und Gestaltung der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen nach der Spruchpraxis von Kommission und EuGH	51
1. Abschnitt: <u>Die formale Konstruktion bei der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen durch Kommission und EuGH</u>	51

	Seite
I. Die normativen Grundlagen für das Einschreiten gegen Wettbewerbsverstöße	51
1. Die wettbewerbsrechtlichen Verbotstatbestände (Art.85, 86 EWG-Vertrag)	51
2. Die Sanktionsvorschriften (Art.3 I, 15 II VO 17)	52
3. Die Subsumtion unter Verbots- und Sanktionsnorm	53
II. Die tatbestandlichen Anknüpfungspunkte bei der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	54
1. Anknüpfungspunkt des EuGH: Begriff der Beteiligung	54
2. Anknüpfungspunkt der Kommission: Begriff des Unternehmens	58
III. Zusammenfassung	60
2.Abschnitt: <u>Die materiellen Voraussetzungen der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen</u>	61
I. Mitwirkung der zurechnungsbelasteten Gesellschaft am Wettbewerbsverstoß	62
1. Erfordernis konkreter Einflußnahme nach den "Farbstoff"-Urteilen des EuGH	62
2. Vergleich mit der Spruchpraxis der Kommission	63
a) Vor den "Farbstoff"-Urteilen	63
b) 1972-1978	65
c) Seit 1980	73
d) Zusammenfassung und Schlußfolgerung	81
3. Formen der Mitwirkung	87
a) Einflußnahme	87
b) Unterlassenes Einschreiten	87
c) Nachträgliche Billigung	90

	Seite
II. Zum Beweis der aktiven Mitwirkung	90
1. Beweislastverteilung	91
2. Beweis der Mitwirkung durch Indizien	92
a) Fall "CSC"	93
b) Fall "AEG"	95
3. Vermutung der Mitwirkung	97
a) Bei mehrfachen Verstößen	98
b) Bei Verstößen "völlig beherrschter" Tochtergesellschaften	99
b1) Anwendungsbereich	101
b2) Widerlegbarkeit	103
c) Vereinbarkeit mit der Unschuldsvermutung	107
4. Zusammenfassung	112
III. Konzernmäßige Verbundenheit	113
1. Stellung der zurechnungsbelasteten Gesellschaft in der Gruppe	115
2. Wirtschaftliche Einheit der betreffenden Gesellschaften	116
a) Wandlungen des Begriffs wirtschaftliche Einheit	116
b) Wirtschaftliche Einheit als Erfordernis einer zentralistischen Struktur der Unternehmensgruppe	118
c) Wirtschaftliche Einheit als Erfordernis einer einheitlichen Leitung der verbundenen Unternehmen	122
d) Wirtschaftliche Einheit und Gemeinschaftsunternehmen	127
3. Zusammenfassung	128
IV. Verschulden	129
1. Verschulden der zurechnungsbelasteten Gesellschaft	130
2. Verschuldensform	132
a) Allgemein	132
b) Bei unterlassenen Einschreiten	132
3. Unabhängigkeit vom Verschulden der den Verstoß ausführenden Gesellschaft	135

	Seite
V. Zusammenfassung und Würdigung	136
1. Die materiellen Voraussetzungen der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	136
2. Übereinstimmung mit allgemein anerkannten strafrechtlichen Zurechnungsprinzipien	139
3. Abschnitt: <u>Auswirkungen der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen auf die Verteilung von Sanktionen zwischen zuwiderhandelnder und zurechnungsbelasteter Konzerngesellschaft</u>	144
I. Zur Verantwortlichkeit der zuwiderhandelnden Gesellschaft	146
1. Objektive Zurechenbarkeit des ausgeführten Verstoßes	148
2. Subjektive Zurechenbarkeit des ausgeführten Verstoßes	150
a) Bei weisungsgebundenem Handeln	151
b) Zur Anwendbarkeit strafrechtlicher Entschuldigungsgründe	153
3. Ergebnis: Verantwortlichkeit der zuwiderhandelnden Gesellschaft	158
II. Der Erlaß einer Abstellverfügung bei der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	159
1. Übersicht: Der Adressat der Abstellverfügung in den Kommissionsentscheidungen	159
2. Inhalt der auferlegten Verpflichtung	160
3. Ermessenserwägungen bei der Wahl des Adressaten	163
III. Die Anordnung einer Geldbuße bei der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	164
1. Übersicht: Die Adressierung der Geldbuße in den Kommissionsentscheidungen	165

	Seite
2. Ermessenserwägungen bei der Wahl des Adressaten	165
a) Grad der Verantwortlichkeit	165
b) Vollstreckungssicherung	167
3. Bemessungsgrundlage der Geldbuße für einen zugerechneten Verstoß	172
4. Zusammenfassung	174
4. Abschnitt: <u>Exkurs: Zurechnung von Marktmacht zwischen verbundenen Unternehmen bei Verstößen gegen Art.86</u>	175
I. Funktion der Zurechnung von Marktmacht im Rahmen von Art.86	177
1. Bestimmung der "beherrschenden Stellung" in Art.86	176
2. Funktion der Zurechnung von Marktmacht	178
II. Voraussetzungen der Zurechnung von Marktmacht	178
1. Durch Art.86 (2.Alternative) implizierte Zurechnung von Marktmacht zwischen Unternehmen allgemein	178
2. Von Art.86 (2.Alternative) nicht erfaßte Zurechnung von Marktmacht	182
III. Zurechnung von Marktmacht und Zurechnung des Verstoßes bei der Feststellung von Zuwiderhandlungen gegen Art.86	186
1. Abgrenzung der beiden Formen von Zurechnung	186
2. Kombination der Zurechnung von Marktmacht und verbotswidriger Handlungen	187
IV. Zusammenfassung	188

Dritter Teil: DEUTUNG

Gründe für die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen in der Spruchpraxis von Kommission und EuGH - Erste Ansätze zur Entwicklung konzernspezifischer Regeln im Sanktionsrecht der Gemeinschaft	190
<u>1. Abschnitt: Die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen aufgrund aktiver Mitwirkung als Folge der Nichtanwendbarkeit von Art.85 auf konzerninterne Beziehungen</u>	191
I. Die rechtliche Behandlung der aktiven Mitwirkung an Wettbewerbsverstößen von nicht verbundenen Unternehmen	192
1. Materielle Behandlung - Fallbeispiele	193
2. Formal-rechtliche Behandlung	195
3. Vergleich mit der formal-rechtlichen Behandlung der Mitwirkung verbundener Unternehmen	196
II. Grund für die formale Sonderbehandlung verbundener Unternehmen bei der Mitwirkung an Wettbewerbsverstößen	199
1. Die Anwendbarkeit von Art.85 auf konzerninterne Vereinbarungen und abgestimmte Verhaltensweisen	199
a) Lösungsansätze der Literatur	199
b) Spruchpraxis der Kommission	201
c) Spruchpraxis des EuGH	204
2. Die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen als Kompensation der Nichtanwendbarkeit von Art.85 auf die konzerninterne Mitwirkung an Verstößen	206
a) Als Kompensation einer völligen Nichtanwendbarkeit von Art.85	206
b) Als Kompensation auch nur partieller Nichtanwendbarkeit von Art.85 (nach "Centrafarm")	208

	Seite
b1) Zum Begriff der internen Aufgabenteilung	209
b2) Folgen für die wettbewerbsrechtliche Behandlung konzerninterner Mitwirkung an einem Verstoß	211
3. Zwischenergebnis	216
III. Die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen und ihre Folgen für die extraterritoriale Anwendbarkeit der EWG-Wettbewerbsregeln	217
1. Zur Problematik der extraterritorialen Anwendbarkeit	218
2. Der territoriale Anknüpfungspunkt bei der Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	219
3. Der territoriale Anknüpfungspunkt als Nebenfolge einer Zurechnung von Wettbewerbsverstößen	220
IV. Zusammenfassung	223
2. Abschnitt: <u>Die Zurechnung von Wettbewerbsverstößen aufgrund passiver Mitwirkung als Ansatz einer Entwicklung konzernspezifischer Regeln des Sanktionsrechts</u>	225
I. Die rechtliche Behandlung der passiven Mitwirkungsformen bei nicht verbundenen Unternehmen	225
1. Unterlassenes Einschreiten	225
2. Nachträgliche Billigung	227
3. Zusammenfassung: sanktionsrechtliche Sonderbehandlung	229
II. Deutung der materiellen Sonderbehandlung als Ansatz zu konzernspezifischen Regeln im Sanktionsrecht	229
1. Weitere Beispiele einer materiellen Sonderbehandlung von Konzerngesellschaften	230
a) Strafzumessung	230
b) Beweislastverteilung	231

	Seite
2. Deutung als Entwicklung konzernspezifischer Regeln im Sanktionsrecht	232
III. Zu den offenen Fragen einer Entwicklung konzernspezifischer Regeln im Sanktionsrecht	234
1. Anknüpfungspunkt konzernspezifischer Regeln	234
2. Rechtfertigung konzernspezifischer Regeln	236
3. Überlegungen zur Garantenstellung der Konzernspitze	237
3. Abschnitt: <u>Zusammenfassung und Ausblick: Die Bedeutung der Spruchpraxis von Kommission und EuGH zur Zurechenbarkeit von Wettbewerbsverstößen</u>	243
I. Die wirksame Durchsetzung der EWG-Wettbewerbsregeln gegenüber verbundenen Unternehmen	243
II. Die Vorreiterrolle der Kommission in der Entwicklung allgemeiner konzernbezogener Grundsätze des Sanktionsrechts	245
Anhang: Register der Entscheidungen der Kommission Register der Urteile des EuGH	250
Register	255